Fall ist. Da die Mitte der Halsschildbasis winklig zum Schildchen vorgezogen ist, kann sie unter die Gattungsgruppe *Cyphicerina* im engeren Sinne nicht gestellt werden.

Die vorgewölbten Augen und die eigenartige Rüsselbildung machen wahrscheinlich die Aufstellung einer eigenen Gattungsgruppe, die vor *Chloebius* und *Phytoscaphus* einzustellen wäre, erforderlich.

Ich sah bisher 5 Exemplare dieser Art, die alle die gleiche Tibienbildung aufwiesen, Sexualdimorphismus dürfte daher kaum anzunehmen sein.

Bestimmungsschlüssel der afrikanischen Plateros-(Planeteros) Arten. (Col. Lyc.)

Von **R. Kleine**, Stettin.

(Mit 22 Abbildungen.)

Die systematischen Zustände und Verhältnisse sind bei den Lyciden sehr schwierige. Das haben alle Bearbeiter übereinstimmend festgestellt, sobald sie sich nicht in zahllosen Beschreibungen erschöpften, sondern tiefer in die Materie eingedrungen sind.

Ganz unsicher ist meistens die Abtrennung der Gattungen. Bei eingehender Bearbeitung der Tribus wird sich noch zeigen, daß sie, soweit sie systematisch überhaupt berechtigt sind, eigentlich nur den Rang einer Großgattung besitzen. Hier ist die weitgehendste Untersuchung der Begattungsorgane in beiden Geschlechtern unerläßlich. Die Übergänge von einer Gattung zur anderen sind so allmählich und so allgemein, daß nicht einmal sogenannte „Untergattungen" mit Berechtigung aufzustellen sind.

In diese ganz unberechtigten Gattungsgründungen gehört auch *Planeteros* Gorh. Als er 1882 die Gattung aufstellte, kannte man noch keinen *Plateros* aus Afrika. Mit welcher Harmlosigkeit er seine Gründung bekannt gab, kann man bei ihm selbst am besten nachlesen. Heute, wo ca. 30 Arten beschrieben sind und wir zweifellos nur erst einen Bruchteil kennen, ist seine Gattung völlig überflüssig. Auch Bourgeois hat nichts damit anfangen können, wie aus seinen verlegenen Worten hervorgeht. Fairmaire hat die Gattung überhaupt abgelehnt.

Mir scheint es erwünscht, die große Gattung *Plateros*, die in zahlreiche größere und kleinere aufgespalten ist, nach den Gebieten in Tabellen zu bringen, um erst einmal etwas Überblick über die Unzahl von Arten zu gewinnen, die, soweit sie nicht auf männliche Tiere begründet sind, nicht einmal die Gewähr geben, daß sie tatsächlich zur Gattung *Plateros* gehören. In der Tabelle habe ich noch einige Peniszeichnungen gegeben, leider standen mir nicht alle Arten zur Verfügung.

1. Prothorax schwarz 2
   Prothorax orange, gelb, lehmgelb, rötlich oder gelblich grau 10
   Prothorax zweifarbig, die Mitte immer mit einer mehr oder weniger großen schwarzen, wenigstens aber dunklen Makel 21
2. Elytren im Spitzenteil schwarz *nigricauda* Bourg.
   Elytren einfarbig, keine schwarzen Partien 3
3. Fühler schwarz, 10. und 11. Glied gelb *Alluaudi* Bourg.
   Alle Fühlerglieder sind schwarz 4
4. Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch 5
   Prothorax quadratisch oder höher als breit 6
5. Prothorax robust, Vorderrand dachförmig abfallend, nicht dreieckig, Hinterecken rechteckig, nicht vorgezogen, breite robuste Art *atricornis* Pic
   Prothorax dreieckig, breit, Vorderrand steil abfallend, Hinterecken vorgezogen, schmale, schlanke Art *salubris* n. sp.
6. Die Elytren sind von orangegelber Farbe *ochropterus* Gorh.
   Die hellen Farbtöne sind lehmgelb oder gelbgrau . . 7
7. Die hellen Farbtöne sind gelbgrau *africanus* Bourg.
   Die hellen Farbtöne sind lehmgelb 8
8. 3. und 4. Fühlerglied an der Basis enger als an der Spitze, daher mehr oder weniger keilförmig *longipenis* Pic
   3. und 4. Fühlerglied an der Basis nicht eingezogen, sondern breit aufsitzend 9
9. Penis schlank, lang (Abb. 4) *Neavei* n. sp.
   Penis kurz, gedrungen (Abb. 1) *asperatus* n. sp.
10. Fühler einfarbig schwarz 11
    Fühler zweifarbig 13

11. Elytren einfarbig lehmgelb *hospitus* n. sp.
Elytren im Spitzenteil mehr oder weniger schwarz . 12
12. Schildchen und Elytren lang behaart, Beine wie die ganze Körperunterseite schwarz (Penis: Fig. 1) *chirindanus* Kln.
Schildchen und Elytren kurz behaart 12a
12a Die Schwarzfärbung auf den Elytren ist nur ein schmaler Rand am Hinterrand *Bayoni* Pic
Die Schwarzfärbung ist viel ausgedehnter und nimmt wenigstens $^1/_3$ der Fläche ein *sibutensis* Pic
13. Nur die basalen Glieder (1.—3. halb) sind gelb *Zumpti* n. sp.
Nur die spitzen Glieder sind gelb 14
Außer den spitzen Gliedern ist auch das 1. und 2. gelb 16
14. Elytren einfarbig gelb *sopposensis* Pic
Elytren zweifarbig 15
15. Prothorax quer, auf den Elytren ist der schwarze Spitzenteil ausgedehnt *bicoloricornis* Pic
Prothorax am Hinterrand höchstens so breit wie in der Mitte hoch, die Elytren sind am Hinterrand nur ganz schmal geschwärzt (Penis: Fig. 2) *Escalerae* Bourg.
16. Elytren einfarbig gelb 17
Elytren zweifarbig 19
17. 3.—10. Fühlerglied tief gezähnt, an *Ditoneces* erinnernd *postpustulatus* n. sp.
3.—10. Fühlerglied nicht gezähnt 18
18. Unterseite des Körpers gelb, nur die Schienen an allen Beinen sind bräunlich, Hinterecken des Prothorax rechteckig, nicht vorgezogen *flavus* Bourg.
Unterseite des Körpers schwarz, nur die Schenkel im Basalteil hell gefärbt, Hinterecken des Prothorax vorgezogen *rectithorax* Pic
19. Abdomen gelb 19a
Abdomen schwarz 20
19a 2.—4. und 8.—11. Fühlerglied gelb *bicoloripes* Pic
1.—2. und 9.—11. Fühlerglied gelb (Penis: Fig. 3) *curtus* Bourg.
20. Die Behaarung ist am ganzen Körper kurz, die hellen Körperteile sind orange gefärbt *nigriventris* Pic
Die Behaarung ist stark und dicht, die hellen Partien sind gelbgrau gefärbt *atriventris* Pic

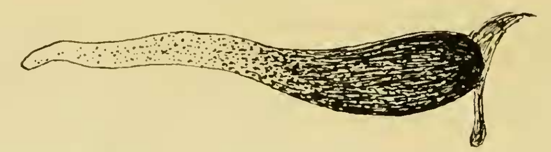


Fig. 1: Penis von *Platcros chirindanus* Kln.

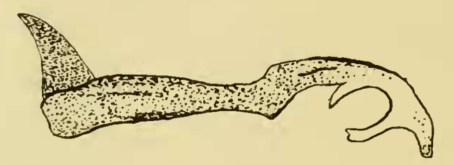


Fig. 2: Penis von *Plateros Escalerae* Bourg.

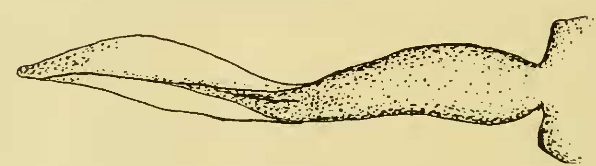


Fig. 3: Penis von *Plateros curtus* Bourg.

21. Fühler schwarz 22
    Fühler zum Teil gelb 25
22. Elytren einfarbig gelb (Penis: Fig. 4) *Colarti* Pic
    Elytren zweifarbig 23
23. 4.—10. Fühlerglied tief gezähnt (Penis: Fig. 5) *congoensis* Kln.
    Fühlerglieder nicht gezähnt 24
24. 4.—10. Fühlerglied robust, an der Basis schmäler als am Vorderrand, auf dem Prothorax läßt die schwarze Fläche nur am Seitenrand einen schmalen Streifen frei (Penis: Fig. 6) *Bequaerti* Kln.
    4.—10. Fühlerglied schlank, an der Basis nicht verengt, der schwarze Mittelfleck auf dem Prothorax läßt alle Ränder breit frei (Penis: Fig. 7) *similis* Kln.

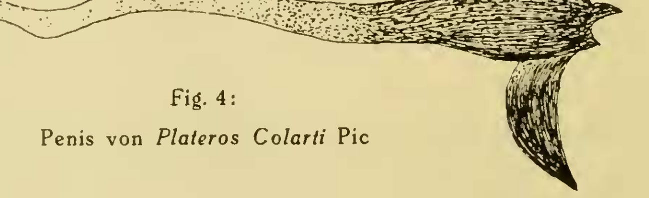


Fig. 4:
Penis von *Plateros Colarti* Pic



Fig. 5: Penis von *Plateros congoensis* Kln.



Fig. 6: Penis von *Plateros Bequaerti* Kln.

25. Elytren einfarbig gelb 26
    Elytren zweifarbig 27
26. Große robuste Art, 8.—11. Fühlerglied gelb *gigas* Kln.
    Kleine zarte Art, nur das 11. Fühlerglied ist gelb gefärbt (Penis: Fig. 8) *flavoapicalis* Kln.
27. Basal- und Spitzenglieder der Fühler gelb *bilineatus* Pic
    Nur das 1. Glied ist an der Basis gelb *ustipennis* Fairm.
    Nur die Spitzenglieder sind gelb 28
28. 8.—11. Fühlerglied gelb *prominens* n. sp.
    Nur das 11. Fühlerglied ist gelb (Penis: Fig. 9) *antennalis* Kln.



Fig. 7: Penis von *Plateros similis* Kln.



Fig. 8: Penis von *Plateros flavoapicalis* Kln.

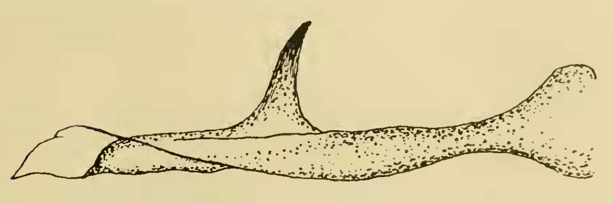


Fig. 9: Penis von *Plateros antennalis* Kln.

Beschreibung der neuen Arten.

salubris n. sp.

Tiefschwarz, Elytren strohgelb. — Stirn gerade, flach eingesenkt, Breite etwa $1^1/_2$ Augenhalbmesser. — Fühler schlank, die Glieder vom 4. ab allmählich schmäler, aber nicht kürzer werdend. — Prothorax dreieckig, am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Hinterecken vorgezogen, Seiten stark erhöht, Ränder zart behaart, auch sonst mit einzelnen Haaren besetzt, Skulptur gering. — Schildchen verkehrt herzförmig, am Hinterrand eingebuchtet, behaart. — Elytren mit deutlichen Rippen und gleicher Gitterung, deren Form durch sehr dichte Behaarung verdeckt ist.

Länge: 7,5 mm. Breite (hum.): 1 mm circa.

Uganda; Ruwenzori Range: Nyamgasani Valley 8—9000'. XI. 1934 — I. 1935 (Dr. R. Buxton).

1 ♂. Typus im Brit. Museum.

Es ist eine sehr schlanke, aber doch kräftige Art, die mit keiner anderen kollidieren könnte.

asperatus n. sp.

Tiefschwarz, Elytren lehmgelb. — Stirn steil abfallend, flach und breit eingesenkt, Breite etwa einen Augenhalbmesser betragend. — Fühler kräftig, lang, 3. Glied am Vorderrand so breit wie in der Mitte hoch, 4. auf das 3. aufsitzend, parallel, die folgenden von ähnlicher Gestalt, schmäler, aber nicht kürzer werdend. — Prothorax am Hinterrand so breit wie in der Mitte hoch, Vorder- und Seitenrand gerundet und ohne Ecke ineinander übergehend, nach hinten zu etwas nach innen gebuchtet, Hinterecken vorgezogen, Vorder- und Seitenrand etwas aufgebogen, Behaarung schwach aber lang, Randskulptur groß. — Schildchen kurz, zungenförmig, Hinterrand gerundet. — Elytren mit deutlichen Rippen, die Gitterung vorherrschend fünfeckig, selten quadratisch. — Penis Fig: 10.



Fig. 10: Penis von *Plateros asperatus* Kln.

Ost-Afrika. Kenya: Nairobi. Febr. 1921, (A. J. F. Gedye).

2 ♂♂. Typus im Brit. Museum.

Neavei n. sp.

Schwarz, Elytren lehmgelb. — Stirn doppelt so breit wie ein Augenhalbmesser, nach den Fühlerbeulen zu stark grubig vertieft, Fühlerbeulen flach, breit, behaart. — Fühler schlank, 1.—5. Glied: Fig 11, die folgenden von ähnlicher Gestalt, aber allmählich schmäler werdend, lang behaart. — Prothorax: Fig. 12. Schildchen kurz, zungenförmig, Hinterrand flach eingebuchtet. Elytren deutlich gerippt und gegittert, die Gitterung nicht einheitlich, meist vier- und fünfeckig. — Penis: Fig. 13.

Länge: 7 mm. Breite (hum.): 1,25 mm circa.

Britisch Ost-Afrika. E. foot and shopes Aberdare Mts. 7000—8500'. 24.—27. II. 1911. (S. A. Neave).

2 ♂♂. Typus im Britischen Museum.

Die neue Art wäre mit *ochropterus* Gorh. zu vergleichen, der von Abessinien beschrieben, sehr wohl in Brit. Ost-Afrika vorkommen kann. Die Fühlerbildung muß aber eine ganz andere sein.

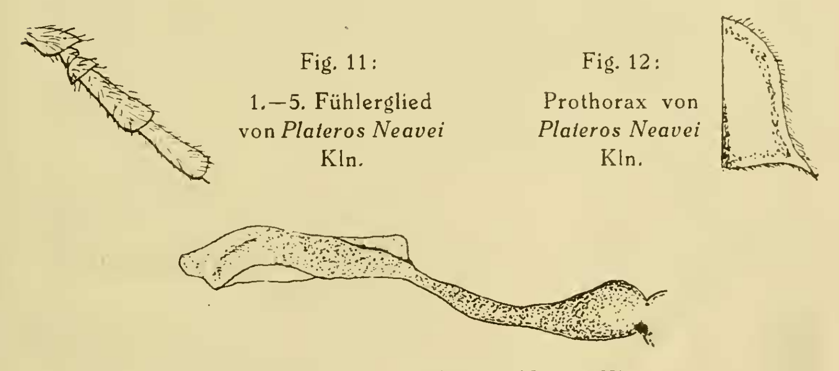


Fig. 11: 1.—5. Fühlerglied von *Plateros Neavei* Kln.

Fig. 12: Prothorax von *Plateros Neavei* Kln.

Fig. 13: Penis von *Plateros Neavei* Kln.

hospitus n. sp.

Dunkelbraun, Prothorax, Schildchen und Elytren hell lehmgelb. — Stirn etwa so breit wie ein Augenhalbmesser, über den Fühlerbeulen vertieft. Fühler schlank, vom 3. Glied ab gezähnt, nach vorn nehmen die Glieder an Breite ab und die Zähnung wird schwächer, 11. wenig länger als das 10., lineal. — Prothorax: Fig. 14, Basis breit und tief gefurcht, Randpunktierung sehr deutlich, in der Punktierung behaart. — Schildchen verkehrt herzförmig, Hinterrand flach nach innen gebuchtet, stark behaart. Elytren quadratisch gegittert, dicht behaart. — Penis: Fig. 15.

Länge: 6,5 mm. Breite (hum): 1,25 mm.

Congo. Typus (♂) in meiner Sammlung.

Die Art zeichnet sich durch Schlankheit und Größe aus. Von ähnlichen Arten trennen die einfarbigen dunklen Fühler; während bei anderen wenigstens das 11., meist aber das 9.—10. hellgelb gefärbt sind. Die tiefe Zähnung des 4. bis etwa 8. Gliedes ist beachtlich. Die Penisform ist apart, der Präputialteil völlig hyalin, das Organ ist allgemein wenig pigmentiert.



Fig. 14: Prothorax von *Plateros hospitus* Kln.



Fig. 15: Penis von *Plateros hospitus* Kln.

Zumpti n. sp.

Rotgelb, Augen, 4.—11. Fühlerglied ganz, das 3. bis zur Hälfte, alle Tarsen und der größte Teil der Elytren schwarz (Fig. 16). — Stirn doppelt so breit wie ein Augenhalbmesser, dicht, kurz behaart. — Prothorax und Fühler vergleiche die Abbildung. — Elytren stark gerippt und kräftig vier- bis fünfeckig gegittert. — Penis: Fig. 17.

Länge: 7 mm. Breite (hum.): 1,50 mm circa.

Deutsch-Ostafrika: Mufindi 1800 m (Zumpt X. 1938).

Typus (♂) in meiner Sammlung.

Schon durch die eigenartige Ausfärbung leicht erkennbar. Diese Art der Farbenverteilung sah ich auch bei anderen Lyciden von demselben Fundort.



Fig. 16: *Plateros Zumpti* Kln.

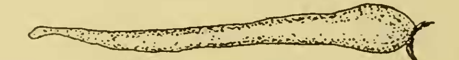


Fig. 17: Penis von *Plateros Zumpti* Kln.

postpustulatus n. sp.

Abdomen schwarzbraun. Brust lehmgelb, Beine braun, Schenkelbasis bis zur Hälfte gelb, Kopf gelb, Fühler schwarz, 1. Glied ganz oder zum größten Teil, 9.—11. gelb. Prothorax,

Schildchen und Elytren lehmgelb, letztere am Hinterrand mit schwacher, schwarzbrauner Pustel. — Stirn etwas breiter als ein Augenhalbmesser, tief eingedrückt. — Fühler robust, beim ♂ ist die Zähnung tiefer als beim ♀ (Fig. 18). — Prothorax: Fig. 19, deutlich quer. — Schildchen zungenförmig. — Auf den Elytren sind Rippen und Gitterung durch dichte Behaarung etwas unscharf. — Penis: Fig. 20.

Länge: ♂♀: 7—8 mm. Breite (hum.): 2 mm.

Kamerun. Typen in meiner Sammlung.

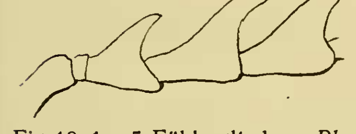


Fig. 18: 1.—5. Fühlerglied von *Plateros postpustulatus* Kln.



Fig. 20: Penis von *Plateros postpustulatus* Kln.

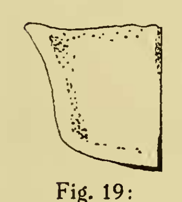


Fig. 19: Prothorax von *Plateros postpustulatus* Kln.

Es gibt keinen *Planeteros*, der so tief gezähnte Fühlerglieder hat. Man könnte versucht sein, die Art zu *Ditoneces* zu bringen. Es wäre der erste Fall, daß die Gattung in der aethiopischen Region festgestellt worden ist. Ich halte aber dafür, sie vorläufig bei *Planeteros* zu belassen.

Man sieht nur immer wieder, daß *Plateros*, *Planeteros* und *Ditoneces* generisch überhaupt nicht trennbar sind.

prominens n. sp.

Schwarzbraun, Hüften und Schenkelbasis, 8.—11. Fühlerglied, Prothorax, Schildchen und Elytren lehmgelb, Prothorax mit je einem schmalen, schwarzen Streifen neben der Mitte und der Hinterrand der Elytren in etwa $^1/_6$ Länge, schwärzlich. (Fig. 21.) — Stirn so breit wie ein Augenhalbmesser, schmal eingedrückt — Fühler schlank, 1.—5. und 9.—11. Glied (Fig. 22). — Prothorax quadratisch, Vorderecken stumpf, aber deutlich, Hinterecken etwas nach hinten vorgezogen, Seiten gerade, Mitte vom Hinterrand aus keilförmig vertieft. — Schildchen zungenförmig. — Elytren mit undeutlicher Skulptur. — Elytren und Fühler dicht, filzig behaart.

Länge: 7 mm. Breite (hum.): 2 mm.

Kamerun.

2 ♂♀. Typus im Museum Dahlem, Paratypus in meiner Sammlung.

Durch die Ausfärbung namentlich der Fühler und durch die dichte, filzige Behaarung von allen Arten leicht zu trennen.



Fig. 21: Prothorax und Flügeldecken von *Plateros prominens* Kl.



Fig. 22: 1.—4. Fühlerglied von *Plateros prominens Kln.*

Revision der Tenebrioniden-Tribus Platyscelini (Col. Teneb.)

Von **Dr. Z. Kaszab**, Budapest.

(Aus der Zoologischen Abteilung des Ungarischen Nationalmuseums, Budapest. Direktor Dr. A. Pongrácz und aus dem Zoologisch-Systematischen Institut der Pázmány-Universität zu Budapest, Direktor Dr. E. Dudich.)

(Mit 1 Karte, Tafel XXV—XXVII und 160 Figuren.)

(Schluß.)

3. Gattung: **Trichoplatynoscelis** gen. nov.

Kopf quer, Epistom fast gerade abgeschnitten, Clypeus nicht eingedrückt; Oberfläche schwach behaart. Halsschild scheibenförmig, mit gerundeten Ecken, Basis ungerandet, Oberfläche behaart. Flügeldecken oval, Schultern ganz verrundet, Seitenrandung (die obere Begrenzungslinie der falschen Epipleuren) fein und scharf, vollständig, nicht verkürzt. Oberfläche dicht gekörnelt, dicht und stark, borstenartig behaart. Propleuren sehr grob längsrunzelig gekörnelt, Prosternum kurz, gerundet, stumpfwinklig. Unterseite behaart. Schenkel dünn, ohne Zahn, Schienen schmal, Vorderschienen stark und dicht gelblich behaart, Mittelschienen gerade, Hinterschienen ebenso gebaut wie bei *Trichomyatis* Schust.

Diese Gattung steht der *Trichomyatis* SCHUST. sehr nahe, ist aber von dieser auf Grund folgender Merkmale leicht zu unter-